

Magento: Konkrete Erfahrungen und Fallstudie zur Shopsoftware

✖ **Magento**, die aufstrebende Open-Source Shoplösung, ist seit einiger Zeit Gegenstand vieler Lobeshymnen aber auch durchaus kritischer Berichterstattung. In einem Gastbeitrag berichtet Alexander Ringsdorff von der Visions new media GmbH über seine Erfahrungen bei den ersten Magento-Projekten hierzulande.

Wo sind die Herausforderungen bei der Implementierung?

Ist **Magento** mein nächstes Shopsystem? Momentan stellen sich Shopbetreiber aller Größen diese Frage. Schon auf den ersten Blick beeindruckt Magento mit einer Funktionsvielfalt, die seinesgleichen sucht. „Out of the box“ wird ein sehr kundenfreundliches und schönes Userinterface geboten, Navigation nach Produktattributen, konfigurierbare Produkte, eine für Suchmaschinen optimierte URL-Struktur, mehrere Versandadressen in einer Transaktion, Preis- und Gutscheinregeln nach Warenkorb oder Kundengruppen und vieles mehr.

Vorteile und neue Möglichkeiten

✖ Einige Ideen sind gänzlich neu, wie zum Beispiel der One Page Checkout. Zusätzlich steht eine mächtige Administrationsoberfläche zur Verfügung, die auch im Callcenter eingesetzt werden kann. Kurzum, Varien bietet mit Magento nicht nur die Funktionen die kommerzielle Anbieter im Augenblick für ihre „Enterprise“-Versionen vorhalten, sondern auch vieles darüber hinaus – ohne Lizenzkosten.

Kehrseite der Medaille: Komplexität und Leistungshunger

Jedoch haben alle diese Funktionen und die hohe Flexibilität von Magento auch ihren Preis: Einen großen Bedarf an Serverleistung, so dass unter einem dedizierten Server aktuell keine Hostinglösung in Frage kommt. In diesem Zusammenhang steht auch ein nicht zu unterschätzender Aufwand, das e-Commerce System für den individuellen Einsatz anzupassen und zu optimieren. Als Konsequenz ist das Verwenden von Magento mit mehr Aufwand verbunden als bei den Open-Source-Konkurrenzsyste men wie OS- oder xt:Commerce.

ZEND als saubere Basis

Erst auf den zweiten Blick erkennt man bei Magento, dass hinter dieser Lösung Software Engineering auf Basis des ZEND-Frameworks steht. Mir ist keine andere e-Commerce Lösung bekannt, die so konsequent nach „best practices“ entwickelt wurde. So ist es möglich, quasi jedes denkbare Alleinstellungsmerkmal für Shops als Modul zu entwickeln; wenn diese professionell umgesetzt werden, sind auch keine Probleme bei Updates zu neuen Magento-Versionen zu erwarten.

Magento als Buchungssystem

Magento ist deswegen auch eine hervorragende Lösung für e-Commerce Segmente, in denen bislang häufig Eigenlösungen eingesetzt wurden. So realisiert Visions zum Beispiel gerade ein Hotelbuchungsprojekt auf Magento und hat andererseits bereits ein Projekt mit mehr als 18.000 Produkten aus dem Bürobereich mit voller ERP und Zahlungsintegration unter Alpedia.de für einen Kunden veröffentlicht.

Fallstudie: Einsatz von Magento bei Alpedia.de

Bei Alpedia.de zeigte sich, dass beim Umsetzen von Shops mit einer großen Anzahl von Produkten und Attributen auch Anpassungen am Kern von Magento nötig waren. Außerdem wurden zum Importieren und Synchronisieren der Produkte mit externen Anbietern eigene Web Services geschrieben. Zum Teil wurde dies notwendig, weil die Standardkomponenten nicht zu unseren Anforderungen skalieren konnten. Teils auch, weil die Beta-Versionen mit denen wir anfangen zu entwickeln, zu fehlerbehaftet waren in den relevanten Modulen.



Beim Thema Zahlungssysteme arbeiteten wir bereits bei individuellen e-Commerce Lösungen für Kunden mit GlobalCollect zusammen, die mehr als 200 Länder mit lokalen Zahlungssystemen bedienen können, und haben uns daher auch bei Magento entschlossen die deutschen Zahlungssysteme über diese Schnittstelle anzubinden. Anders als bei den kürzlich über MagentoConnect erschienen Zahlungsmodulen, waren wir jedoch dank enger Integration und PCI-DSS Compliance in der Lage die Zahlungsabwicklung komplett in den One-Page-Checkout zu integrieren und den Besucher nicht nach dem Abschicken der Bestellung auf einer externen Seite nach den Zahlungsdaten fragen zu müssen.



Zusammen mit der Integration von Bonitätsschnittstellen und einem eigenen Risk Management können wir individuell nach Kunde und Bestellung steuern, welche Zahlungsmittel angeboten werden. Diese Anpassungen waren natürlich mit einem erheblichen Programmieraufwand verbunden, jedoch dank des modularen Aufbaus von Magento möglich; es war auch nicht notwendig, die Schnittstellen von Magento zu brechen und so die Updatesicherheit der eigenen Erweiterungen zu gefährden.



Der modulare Aufbau von Magento ermöglichte unter anderem auch die Integration eines komplett neuen Suchmoduls, welches Ergebnisse mit extrem hoher Relevanz in kürzester Ladezeit findet. Dieses wurde vor wenigen Tagen dem bestehenden System hinzugefügt.

Übrigens war auch die Zertifizierung durch Trusted Shops problemlos. Der Shop ist der erste Magento-Shop in Deutschland, der das Trusted Shops Gütesiegel tragen darf.

Bevor Sie mit Magento loslegen...

Programmierern, die neu in Magento einsteigen, sei an dieser Stelle empfohlen, sich zunächst sehr ernsthaft mit der Architektur des Systems zu beschäftigen und dafür die notwendige Zeit einzuplanen – „losprogrammieren“ wie in anderen Systemen die Norm ist bei Magento kein guter Ansatz...

Jedem Shopbetreiber, der über den Einsatz von Magento nachdenkt, sollte klar sein, dass die Ähnlichkeiten zwischen Magento und bestehenden Open Source Produkten beim Lizenzmodell aufhören. Neben der komplexeren Architektur sind auch die Infrastrukturanforderungen höher. Wie auch Varien betont, ist eine auf Magento optimierte Infrastruktur notwendig um wirklich hervorragende Performance zu erreichen. Bezüglich Kosten: Magento ist sicherlich günstiger zu implementieren als klassische Enterprise und Midrange Shopsystem – die Kosten liegen aber über denen anderer Open Source Projekte.

Einschätzung zur Magento Marktposition

Schon jetzt hat sich Magento im Markt etabliert und wird diese Position mittelfristig weiter ausbauen. Die Community wird kreative Module entwickeln, die den Abstand zu Konkurrenzprodukten vergrößern können, und auch Bugfixes beisteuern, um die Kinderkrankheiten von Magento auszumerzen. Wir selbst haben schon mehrere Patches beigetragen, die in dem

kommenden Release enthalten sein werden.

Magento wird sich vor allem im Midrange-Segment und höher schnell durchsetzen können. Für kleine Shops wird die Lösung erst dann wirklich interessant, wenn auch deutsche Hoster „One-Click“-Installationen einer vereinfachten Version auf optimierter Serverumgebung anbieten; so sind die Startkosten niedrig, aber der Shop kann trotzdem mit dem Geschäft wachsen.

Magento wird auch das Agenturgeschäft verändern. Noch versuchen viele Agenturen, bei jedem e-Commerce Projekt alle Aspekte selbst abzudecken – von Design und E-Marketing Betreuung bis hin zu Entwicklung, Backoffice-Integration, Zahlungssysteme und Infrastruktur. Magento stellt hier höhere Anforderungen, denen nur durch größere Spezialisierung begegnet werden kann – wie sie sonst auch in der professionellen IT üblich ist. Visions setzt schon jetzt einen Schwerpunkt darauf, hochverfügbare Infrastruktur, Backendintegration und Module exklusiv für unsere Partneragenturen anzubieten.

Über den Autor dieses Gastbeitrags

 Alexander Ringsdorff ist geschäftsführender Gesellschafter der Visions new media GmbH. Visions ist eine seit 2004 auf individuelle e-Commerce Lösungen ausgerichtete Internetagentur aus Hannover mit dem aktuellen Schwerpunkt auf Magento. Für Magento Shopbetreiber und Partneragenturen bietet Visions Fully Managed Hosting inklusive PCI-DSS Compliance, Wartung, Sicherheits- und Magentoupdates auf einer hochverfügbaren Clusterinfrastruktur mit verfügbaren Zahlungssystemen für mehr als 200 Länder an.